

Drahtlos am Sandwall im Internet surfen

Mit einer weiteren Angebotsergänzung läutet die Föhr Tourismus GmbH die „Wireless-Lan“-Zukunft ein. Internet-Freaks können zwischen Mittelbrücke und Veranstaltungszentrum am Strand online Spaß haben oder arbeiten.

Föhr/djs

– Entspannt im Strandkorb sitzen, dabei E-Mails verschicken oder im Internet surfen – bislang war die drahtlose Internetverbindung („W-lan“) auf Föhr weitgehend Zukunftsmusik. Doch die Online-Freaks dürfen nun aufatmen. Statt im Internetcafé oder am DSL-Anschluss im Hotel haben sie nun im Bereich von der Mittelbrücke bis zum Veranstaltungszentrum die Möglichkeit, drahtlos das weltweite Netz zu nutzen.

Dabei scheint diese Ergänzung des touristischen Angebots wesentlich mehr Freunde zu finden, als Armin Korok und sein Team von der Tourismus GmbH zunächst prognostiziert hatten. Oliver Arfsten, Gästeservice-Leiter, nennt Zahlen: „Wir haben in den ersten vier Wochen weit über 100 Karten verkauft.“

Um den neuen Service nutzen zu können, müssen die Laptop-Benutzer nämlich zunächst im Veranstaltungszentrum oder im WDR-Gebäude eine sogenannte „Lan 1 Voucher Card“ von der Betreiberfirma „Lan 1 Hotspots“ erwerben. Diese, vergleichbar mit einem „Rubbellos“, verrät dem Erwerber nachdem er die entsprechenden Felder freigerubbelt hat, seinen Benutzernamen (Username) und ein Passwort. Wenn er dann sein Notebook oder Laptop gestartet hat, erscheint automatisch eine entsprechende Maske auf seinem Desktop, in die er die beiden geforderten Buchstaben-Zahlenfolgen eingibt und „schwupp“ ist er online – seine verbleibende Zeit ist dabei stets eingeblendet.

Wählen können die Interessenten zwischen einer und 24 Stunden, einer Woche, einem Monat oder einem Jahr. Bei diesen Möglichkeiten läuft die Onlinezeit in Echtzeit ab, unabhängig davon, ob man gerade im Netz ist oder nicht. Als zweite Variante kann man sich ein zweistündiges Zeitguthaben kaufen, welches nur herunterzählt, während man tatsächlich online ist.

Interessant, besonders für Gäste, ist dabei, dass die Anbieterfirma inzwischen schon zahlreiche Gebiete in Nord- und Westdeutschland abdeckt, so dass sich je nach Wohnort auch längerfristige Karten lohnen. Installiert hat die Anlage die Firma „Service Center Emmel“ aus Ostfeld, die mit „Hotspots“ eine Kooperationsvereinbarung hat und auf Föhr inzwischen ihrerseits Verträge mit dem „Haus Flora“, dem „Haus Uthlande“, dem „Fering Hüs“, dem „Kurhaushotel“, dem „Hotel Zur Post“ in Utersum, der „Klinik Sonneneck“ und dem „Haus Silbermöwe“ abgeschlossen hat, so dass deren Gäste den Service auch auf den Zimmern nutzen können. Weitere Standorte sind in Vorbereitung.

Die Anregung, auf diesem Sektor aktiv zu werden, bekam der Tourismus-Chef im vergangenen Jahr im GmbH-Aufsichtsrat. Die derzeitige Situation sieht Korok allerdings als Testlauf: „Wir schauen uns das jetzt in dieser Saison an.“ Sollte das Ergebnis befriedigend sein, stünden mit Utersum und Nieblum schon die nächsten Hauptbadestrand-Gemeinden als Interessenten bereit. Zudem soll auch der Wyker Bereich bis zum Hafenstrand ausgebaut, ebenso die Anzahl der Verkaufsstellen erweitert werden. Die Investitionskosten bezeichnet Korok bis jetzt als „überschaubar“. Mit der Betreiberfirma sei ein Entgelt vereinbart, dass die Kosten-Nutzungsrechnung der GmbH ausgleicht.



Matthias Jesch aus Stuttgart ist mit seinem Notebook auf der Tribüne am Volleyballfeld drahtlos